

Gründet
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kuffage 1950
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 J. im Bezirk I. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 30 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inseratens Gebühr
f. d. einseitige Seite
aus gesetzl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
0 J. bei mehrmalig.
je 6 J.

Stattbeilagen:
Das Pflaunderschänke
und
Schwöb. Landwirt.

120.

Nagold, Samstag den 4. August

1900.

Eisenbahnassistent Bachmann in Feuerbach wurde seinem Ansuchen entsprechend nach Nagold versetzt.

Der Thronwechsel in Italien.

Wohl die gesamte Kulturwelt befindet sich unter dem tieferschütternden Eindruck des grausigen Verbrechens zu Monza, durch welches König Humbert von Italien so jäh seinem Hause und seinem Volke entrissen wurde. In voller Manneskraft, wenig über 55 Jahre alt, geradezu chagrinisch geliebt und verehrt von seinem Volke, hochangesehen im europäischen Fürstentum, im Genuße des denkbar glücklichsten Familienlebens, ist Humbert I. plötzlich von den Augen des Nordhubs Breici dahingerafft worden. Trauernd steht die italienische Nation an der Bahre eines der edelsten, verehrtesten und durch die glänzendsten Eigenschaften des Charakters und des Geistes wie des Herzens gleich ausgezeichneten Monarchen der Gegenwart, dem sein Volk und Land sehr viel verdankt. Denn wenn die innere Gesamtentwicklung Italiens trotz so mancher Wirrungen und Stürme, trotz des Haders der Parteien und der tiefgreifenden Nachwirkungen einer langen Periode wirtschaftlichen und finanziellen Mißgeschicks schließlich doch einen im Großen und Ganzen befriedigenden Fortgang genommen hat, so ist dies nicht zum kleinsten Teile mit ein persönliches Verdienst des nun verstorbenen Herrschers, der unausgesetzt auf die Hebung seines Landes in jeder Beziehung bedacht war. Nach außen ist König Humbert ebenso eifrig bestrebt gewesen, die schwer genug errungene Großmachtsstellung Italiens aufrecht zu erhalten, was ihm in erster Linie durch den 1885 erfolgten Beitritt Italiens zum deutsch-österreichischen Bündnisse gelang. Seit dieser Zeit hat auch König Humbert getreulich an diesem Bündnisse festgehalten, während ihn gleichzeitig ein herzlich persönliches Freundschaftsverhältnis namentlich mit Kaiser Wilhelm II. verband. Gerade in Deutschland erfreute sich denn auch der nun auf so erschütternde Weise dem Dasein entrissene italienische Monarch der weitgehendsten Sympathien, die sich durch seine wiederholten Besuche auf deutschem Boden nur noch verstärkten, und deshalb hat sein jähes Hinscheiden besonders im deutschen Volke schmerzliche Teilnahme erregt, die sich der italienischen Nation in diesem für sie so ersten Togen bereits in der mannigfaltigsten Art bekundet hat.

Was nun die Beweggründe zu dem verruchten Attentat von Monza anbelangt, so hat der elende Nordhubs Breici selber schon ohne Umschweife zugestanden, daß er Anarchist sei und seine Unthat aus Haß gegen die monarchischen Einrichtung begangen habe. Ob ein förmliches anarchistisches Komplott zur Ermordung des unglücklichen Monarchen bestanden hat, wie dies verschiedene Blätter bestimmt wissen wollen, muß noch dahingestellt bleiben. U. A. behauptet dies auch der Pariser „Temps“, der halb-offiziösen Charakter besitzt, ihm zufolge ist die italienische Regierung am 20. Juni d. J. von den österreichischen Behörden davon in Kenntnis gesetzt worden, daß eine geheime Gesellschaft den Tod des Königs von Italien beschloßen habe, worauf der persönliche Sicherheitsdienst für König Humbert verstärkt worden sei. Derselbe habe dies schließlich bemerkt und nun verlangt, daß hinsichtlich seiner Bewachung alle beim Alten bleiben solle. Jedensfalls besteht aber nach der eigenen Aussage des schändlichen Mörders nicht der geringste Zweifel, daß die im Finsternen schleichende anarchistische Verschwörerrotte ihren vielen schon begangenen Verbrechen gegen europäische Staatsoberhäupter nun auch den Mord des Königs von Italien hinzugefügt hat, mag gleich vielleicht nur ein Einzelner bei diesem schauderhaften Akte eines unerhörten staats- und gesellschaftsfeindlichen Fanatismus aktiv handelnd aufgetreten sein.

König Humbert hat aus seiner am 22. April 1868 abgeschlossenen überaus glücklichen Ehe mit seiner Königin, Margarethe, Tochter des Herzogs Ferdinand von Savoyen, nur einen Sohn hinterlassen, den bisherigen Thronfolger Viktor Emanuel, Prinzen von Neapel, der nurmehr als König Viktor Emanuel III. den unter so tragischen Umständen erledigten Thron des Königreiches Italien bestiegen hat. Der neue Herrscher steht zur Zeit im 31. Lebensjahr und ist seit 1896 mit Helene, geborenen Prinzessin von Montenegro, vermählt. Unter außergewöhnlichen Verhältnissen zur Regierung berufen, wird der jugendliche Monarch eine schwere Mission zu erfüllen haben, und man kann nur lebhaft wünschen, daß er zu seiner Unterstützung in erster Zeit die geeignetsten Männer als Räte der Krone finden möge. König Viktor Emanuel befand sich mit seiner Gemahlin gerade auf einer Lustreise in den griechischen Gewässern, als ihn die Schreckensstunde von dem gewaltsamen Ende seines Vorgängers auf dem Throne erteilte; er hat sich sofort nach Italien zurückgegeben.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 2. August. Infolge anhaltender Steigerung der Betriebskosten der Salinen haben diese ihre Preise abermals für Kochsalz um 50 J. für Viehsalz um 40 J. pro 100 Kilo vom 1. August ab erhöht.

Stuttgart, 1. August. Der König hat auf die Nachricht vom Ableben des Königs von Italien sofort der Königin-Witwe und dem Thronfolger seine wärmste Teilnahme an dem erlittenen schweren Verluste auf telegraphischem Wege ausgesprochen. Es wurde eine Hoftrauer von 3 Wochen angeordnet. — Anlässlich des Ablebens des Herzogs Alfred von Sachsen-Roburg und Gotha legt der Hof auf zwei Wochen Trauer an.

Nürnberg, 31. Juli. Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft hat das nächste deutsche Turnfest (1902) der Nürnberger Turnerschaft übertragen.

Reg., 31. Juli. Die 30jähr. Gedenkfeier der Schlachten um Reg. vom 14.—18. August scheint nun doch einen größeren Umfang anzunehmen, als es zuerst den Anschein hatte. Zur Schmückung der Gräber und Denkmäler sind bereits gegen 200 Kränze aus allen Städten Deutschlands in Reg. eingetroffen, deren Zahl sich täglich mehrt. Von Krieger- und Veteranenvereinen sind bis jetzt etwa 100 mit der „Bereinigung zur Schmückung der Kriegergräber“ in Verhandlung getreten.

Berlin, 1. Aug. Sicherem Vermehmen der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge genehmigte der Kaiser grundsätzlich die Annahme von tropendienstfähigen, für die Verwendung in China sich freiwillig meldenden Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes für etwaige notwendig werdende Expeditionen. Durch die Bezirkskommandos werden in nächster Zeit entsprechende Ermittlungen angestellt werden. Die betreffenden Leute würden ein Handgeld und Wohnungszuschuß erhalten.

Der Berliner Hof legte anlässlich des Ablebens des Königs Humbert Trauer auf drei Wochen an.

Berlin, 2. August. Dem Berl. Tagebl. wird aus Rom berichtet: Im Falle der Komreise des deutschen Kaisers wird die gesamte Bahnlinie von der Grenze bis nach Rom militärisch überwacht werden. Die Ueberführung der Leiche König Humberts nach Rom erfolgt am Samstag oder Sonntag, die Beisetzung am Dienstag oder Mittwoch.

Aus Kiel berichtet die Nordd. Allg. Ztg.: Den Ende Juni und Anfang Juli von Kiel und Wilhelmshaven nach China abgegangenen deutschen Land- und Seestreitkräften eilt der große Panzerkreuzer Fürst Bismarck voraus. Derselbe ist bereits am 27. Juli von Colombo nach Singapore abgegangen und hat jetzt 1/3 des weiten Wegs nach China zurückgelegt. In einem Abstand von wenigen Tagen folgen die Transportdampfer Frankfurt und Mittelind mit den beiden Seebataillonen in Stärke von 2500 Mann. Alle 3 Schiffe dürften in reichlich 14 Tagen, Mitte August, vor Taku eintreffen und sich dem Vize-Admiral Bendemann zur Verfügung stellen. Das kleine Kanonenboot Tiger, das von den 3 genannten Schiffen überholt wurde, wird dieser Tage Colombo erreichen, das Frankfurt und Mittelind bereits wieder verlassen haben. Die Panzerdivision durchmisst jetzt das Rote Meer, und Kreuzer Safford, sowie Kanonenboot Luchs sind dieser Tage in Port Said zu erwarten. Die Hälfte des Wegs nach Taku liegt auf der Strecke zwischen Aden und Colombo. Erstere ist 6000, letzteres 7000 Seemeilen von der deutschen Küste entfernt, während der Weg bis etwa 12000 Seemeilen weit ist. Mit dem Eintreffen der Transportdampfer und der ersten Kriegsschiffe wird die deutsche Streitmacht in Ostasien die erste schlagmächtige Verstärkung erfahren.

Ausland.

Paris, 2. Aug. Ein Italiener versuchte heute Vormittag den hier weilenden Schah von Persien zu erdolchen. Der Schah parierte den Angriff und blieb unverletzt. Der Attentäter wurde verhaftet.

Bern, 2. Aug. Zahlreiche italienische Arbeiter der Stadt Biel (Kanton Bern), verließen nach Bekanntwerden der Nachricht von der Ermordung des Königs von Italien sofort die Arbeit und stießen Freudenrufe aus. Einzelne Trupps von Italienern durchzogen am Nachmittag jubelnd und lachend die Straßen, wobei eine Harmonika spielte. Die Schweizer empörten sich über das Benehmen der Italiener.

Rom, 1. Aug. Die Verhaftungen von Sozialisten und Anarchisten dauern fort. In Mailand sind über 50 Personen verhaftet worden. Die meisten davon sind Anar-

chisten. In Prato wurden ebenfalls zahlreiche Sozialisten verhaftet.

Rom, 1. Aug. Das Königspaar kam in Rom um 6 Uhr 20 Min. an. Die Königin schlief und ein offizieller Empfang fand nicht statt. Die Minister betreten den Salonwagen. Der König zeigte große Festigkeit. Nach den Ministern kam General San Marzano. Er umarmte als Freund Umberto's dessen Sohn, wonach der König in Thränen ausbrach. Schluchzend verließ San Marzano den Wagen. Nach 20 Minuten wurde die Reise fortgesetzt.

Mailand, 2. Aug. Bei Ankunft des jungen Königspaares in Monza waren außerordentliche Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Der Bahnhofplatz war von Kavallerie, Carabinieri und Wachen besetzt. Um 6 Uhr 40 Min. lief der kgl. Hofzug in Monza ein. Zunächst entließen denselben der Herzog von Aosta und der Prinz von Montenegro, dann das Königspaar. Der Monarch trug dunkle Zivilkleidung.

Rom, 2. Aug. Den Blättern zufolge legt man der Verhaftung des Anarchisten Lanzer in Treviso große Bedeutung bei. Wie gerüchtweise verlautet, hatte Lanzer unwiderruflich den Tod König Humbert's beschloßen und er hätte, wenn der Nordanschlag in Monza fehlschlagen wäre, einen neuen Anschlag bei der demnächst stattfindenden Tausendjahrfeier in Treviso ausgeführt, welcher der König und die Königin beiwohnen wollten.

Rom, 2. Aug. Man nimmt jetzt als sicher an, daß am Abend der Ermordung des Königs der Genosse Bresci's ebenfalls bewaffnet war und den König an dem einen der beiden Ausgänge erwartete, während Bresci selbst sich am anderen aufhielt. Das Attentat wäre also auch an dem 2. Ausgang verübt worden. Der Revolver, der auf dem Boden liegend gefunden wurde, gehörte offenbar dem Genossen Bresci's und war von diesem weggeworfen worden als die That vollbracht war. Ein gewisser Poffanin wurde gestern abend in Ancona verhaftet. Er behauptet, Bresci nicht zu kennen, gab aber zu, daß er von Mailand und Monza komme. Ferner wurde in Ancona ein Ausländer verhaftet, welcher die Photographien von Stefanini und Palatesta bei sich trug. Gestern abend wurde in Prato ein Bruder Bresci's, welcher Schahmacher ist, sowie ein anderer Verwandter Bresci's, Namens Marzocco, und 7 andere Anarchisten verhaftet. Die Anarchisten trugen Dolche und Revolver bei sich. Die Namen von zwei Anarchisten, die in Monza verhaftet wurden, werden von der Polizei nicht mitgeteilt. Bresci wurde in der letzten Nacht nach dem Gefängnis in Mailand übergeführt. — Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat einer aus Turin eingetroffenen Meldung zufolge die Königin Margherita angeordnet, daß die Möbel ihrer Privatgemächer im Quirinal nach dem kgl. Palais in Turin gebracht werden sollen, wohin die Königin bald übersiedeln dürfte.

Ueber die eingehenden Verhöre des Mörders sofort nach der Ankunft in der Polizeikaserne und am Montag Morgen wird noch berichtet: Als er gerufen wurde, sprang Bresci auf und folgte seinen 7 Wählern ohne die geringste Gemütsbewegung, als ob nichts geschehen wäre. Er erklärte, daß er absichtlich nach Monza gekommen sei, um den König zu töten. Befragt, warum, antwortete er: „Weil der König eine Institution repräsentiert, welche nicht meinen Grundsätzen entspricht.“ — „Weshalb sind Ihre Grundsätze?“ — „Bresci machte eine leichte Geste.“ — „Erzählen Sie die That?“ — „Rein, ich würde sie noch wohl ausführen.“ — „Wie lange sind Sie schon in Monza?“ — „Seit zwei Tagen.“ — „Was haben Sie bisher gethan?“ — „Ich blieb zu Hause. Ich wußte, daß der König zum Fest kommen werde, deshalb kam ich auch her.“ — „Der Revolver?“ — sagte er dann weiter — „besitze ich schon seit einiger Zeit. Hätte ich den König gestern abend nicht töten können, so hätte ich eine bessere Gelegenheit abgewartet.“ — In diesem Sinne sagte er auch weiter aus. Er hat, wie einst Luchini in Genf, seine helle Freude daran, daß die Richter und die ganze Welt sich jetzt mit ihm beschäftigen. Er spricht korrekt italienisch und hat lebhaftes Augen, im übrigen aber ein ganz gewöhnliches Aussehen; das Gesicht ist breit und platt. Am Montag verlangte er richtig Suppe zu essen und auch Wein; diesen erhielt er natürlich nicht. Er ist fortgesetzt schwarz gefärbt und auf das genaueste übermaßt.

Bom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 31. Juli. Lord Roberts meldet Einzelheiten über die Uebergabe von Prinsloo. Er stellt fest, daß 986 Burra gefangen genommen (also nicht 5000, wie Roberts zuerst gemeldet) seien und ein Neupfänder den Engländern in die Hände gefallen sei. Roberts fügt hinzu, einige Führer in den entlegenen Teilen der Berge zögerten noch herbeizukommen, und erklärten, daß sie mehr oder

weniger unabhängig von Brinsloo seien. Roberts erteilt Hunter den Befehl, die Feindseligkeiten wieder anzunehmen und Brinsloo anzukündigen, daß er persönlich dafür verantwortlich gemacht werde, daß jedes bei seiner Truppe befindliche Geschütz ausgeliefert werden müsse.

London, 1. Aug. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Prätoria vom 1. ds., daß sich noch 1200 Buren gestern General Hunter mit den Kommandanten Rouz und Fonternel ergaben. Die Kommandanten Potgieter und Zoubert ergaben sich den Generalen Bruce und Hamilton. Leutnant Andersen und die dänischen Offiziere der 8. Artillerie ergaben sich gleichfalls. Dem Kommandanten Oliver gelang es, mit 5 Geschützen und einer Schar von Burghers nach dem Distrikt Hartmannsdorp durchzubrechen. — Auf der Bahnlinie zwischen Kragerdorp und Potgietersdorp entgleiste in der Nähe von Frederiksdorp ein Zug mit Vorräten, der von einer Abteilung Infanterie begleitet war, da der Feind einige Schienen zerstört hatte, 13 Mann sind tot, 39 verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Bourenzo Marques, 2. Aug. Die Buren räumten Nachdorp (zwischen Prätoria und Lydenburg). Die telegraphische Verbindung zwischen Lydenburg und Nelspruit (ostwärts) ist von den Buren fertiggestellt.

Die Krise in China.

Petersburg, 1. Aug. Der russische Telegraphen-Agentur ist folgende Nachricht zugegangen: Der Consul in Kuldsha telegraphiert unterm 27. Juli, daß der Gouverneur von Kiangtun von der Kaiserin Befehl erhalten habe, alle Russen niederzujagen. Nach der Ankunft von 2 Eskadrons Russen zum Schutze des Konsulats trat wieder Ruhe ein.

London, 1. Aug. Eine über Tschifu hierher gelangte Depesche aus Tientsin vom 27. Juli besagt: Heute kam hier ein Kurier mit Depeschen aus Peking an, die vom 21. Juli datiert sind und vom amerikanischen Gesandten Conger, dem britischen, japanischen und deutschen Vertreter herrühren, sowie von verschiedenen Privatpersonen. Sie bestätigen alle früheren Berichte. Der Kurier bestätigt die Nachricht über den schlechten Zustand der Wege und über die Menge der Chinesen, die sich längs des Weges nach Peking befinden.

London, 1. Aug. Neutermeldung aus Tientsin vom 25. Juli. Ein Eingeborener Missionschüler ist in der letzten Nacht aus Peking zurückgekehrt, wo er sich 4 Tage aufgehalten hatte. Es war ihm unmöglich, eine Postkarte an die britische Gesandtschaft auszurichten. Während seines Aufenthalts in Peking wurde nicht geklärt. Am 18. Juli, als er Peking verließ, wurde ein kaiserliches Dekret erlassen, worin der Schutz der Fremden anbefohlen wurde. Der Missionschüler berichtet weiter, General Sun befinde sich mit 8 bis 10000 Mann bei Yangtsun. 20 bis 30 mit Steinen beladene Waggons seien in den Fluß versenkt worden. Breite Gräben wurden quer über die Eisenbahn gezogen. General Ma soll sich mit 10000 Mann in Peitang befinden. Ma hat wenig Lebensmittel und Munition. Das Gebiet von Peking bis nach Yangtsun ist verhältnismäßig frei von Truppen. Es werden keine Wege aufgeführt, um den Vormarsch der Verbündeten aufzuhalten. Die Lebensmittel in Peking werden knapp. Es ist wahrscheinlich, daß die Verbündeten auf sehr geringen Widerstand stoßen werden, bis sie unter den Wällen von Peking anlangen werden.

Petersburg, 1. Aug. Beim Generalstab sind folgende Nachrichten eingelaufen: Der Consul Schichmarow meldet aus Urga vom 27. Juli, daß die Chinesen in Kalgan die russische Kirche und die Häuser der Russen in Brand gesetzt, die Waren geplündert, und anderes Eigentum zerstört hätten. Am 28. Juli befehlete General Rennenkampf das chinesische Fort Noche am Amur. Am 29. Juli

wurden die Chinesen von den Goldgruben von Sheltuga verjagt. Die dortigen Arbeiten wurden eingestellt und viele Besitzungen verlassen. Am 29. Juli rückten in Olgowesthinst die ersten russischen Verstärkungen ein. Oberst Serwanow zerstreute das Chinesenplaque gegenüber von Konstantinka. Der Dampfer Selenga beschoß das chinesische Ufer. Die Chinesen flohen. Es wurden 2 Kanonen erbeutet. Die Russen hatten keine Verluste.

Rom, 1. Aug. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Toku via Tschifu vom 30. v. M.: Der Kommandant der „Elba“ teilt mit, ein Brief des englischen Gesandten in Peking vom 25. Juli bestätigt die von dem japanischen Militär-Attaché gemachten Mitteilungen und fügt hinzu, daß die chinesische Regierung am 20. Juli eine erneute Forderung an die fremden Gesandten stellte, Peking zu verlassen. Die fremden Gesandten hätten die Forderung abgelehnt.

New-York, 2. Aug. Der „New-York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, demzufolge die japanische Avantgarde geschlagen wurde und 160 Tote und Verwundete verlor. Die Russen sollen die in der Richtung auf Peking gelegenen, 10 Meilen von Tientsin befindlichen Forts genommen haben. Die Besatzung von 10000 Mann hat die Flucht ergriffen.

Kleinere Mitteilungen.

Mähringen, 31. Juli. Heute früh 3 Uhr wurden die Einwohner unseres Ortes durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in der Wohnung der Bäckerin M. Schwarzmann, welche den Mund mit einem Strumpf verstopft, halbverkohlt in ihrem Bett aufgefunden wurde. Gerichtliche Untersuchung des Vorfalls, der ohne Zweifel auf einen Raubmord zurückzuführen ist, über den aber bis jetzt noch alle Anhaltspunkte fehlen, ist im Gange.

Mittelthal, 30. Juli. Vom Ruhstein geht uns die Kunde zu, daß am vergangenen Freitag den 27. d. M., welcher Tag durch seine schweren Gewitter mit Hagelschlag ohnehin noch in lebhaftem Andenken bei uns steht, auf den benachbarten Höhen der Schönalm ein Waldbrand stattgefunden hat. Ungefähr 25 Morgen Streuland mit isländischem Moos, mannhohem Heidekraut und einzelnen Legsorcheln bewachsen, wurde vom Feuer verkohlt. Das Areal gehört der Gemeinde Baiersbrunn, der Schaden ist jedoch nicht bedeutend. Da aber in nächster Nähe der Staatswald beginnt, so hätte bei der vorausgegangenen Dürre leicht ein großes Waldfeuer entstehen können. Heidelbeerjäger sahen von Ferne die Flammen, welche über 2 Meter hoch emporstiegen, und meldeten das Feuer bei Hrn. Balle im Langenbach, welcher sofort mit 15 Mann auf die Brandstätte eilte. Mit Sonnenwipfeln schlugen sie das verheerende Element nieder und wendeten so eine unabsehbare Gefahr von unsern herrlichen Waldbeständen ab. Da der Brandplatz sehr abgelegen und selten von menschlichem Fuß betreten wird, so nimmt man an, daß ein Blitzschlag das dürre Moos entzündet und auf diese Weise der Brand verursacht wurde. Man sieht den Brandplatz, der einen eigentümlich schauerlichen Anblick darbietet, von der Höhe des Wildsees aus sehr gut.

Forzheim, 2. Aug. Ueber das abscheuliche Verbrechen, das an den beiden Mädchen Mette und Schürte verübt worden ist, wird dem „P. Anz.“ noch berichtet: Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr begaben sich 5 Mädchen im Alter von 7—13 Jahren, darunter die beiden genannten Schürte und Mette, in den Wald, um Heidelbeeren zu suchen. Als die älteren Kinder bereits ihre Körbchen gefüllt hatten, begegnete ihnen ein Handwerksbursche, der anscheinend auch der Mörder ist, sahte er eine ältere Mädchen am Arm und sagte, die Kinder sollten mit ihm gehen, er wisse reich mit Heidelbeeren bestanden Plätze. Die 3 älteren Mädchen rannten aus Furcht davon, die beiden jüngeren folgten dem Menschen. Am sogenannten Engelsbrander

Walde, nicht weit von der Stelle, wo äppige Felber mit der Spitze in den Wald hineinragen, wurde das furchtbare Verbrechen verübt. Auf Grund der Mitteilungen der 3 zurückgekommenen Mädchen mußte man bei dem Ausbleiben der Kinder das Schlimmste befürchten. Heute früh 4 Uhr machten sich der Bauer H. Rentschler und der Schullehrer Schörring auf neue auf den Weg, und gegen 6 Uhr fanden sie endlich die Unglücklichen. Es besteht wohl kaum ein Zweifel darüber, daß der Mann, welcher gestern Nachmittag den 5 Mädchen begegnete, der Mörder ist. Zwischen halb 4 und 4 Uhr war derselbe in den Wirtshausen zur Krone und zum Hirsch in Grundbach eingelehrt. Er ist etwa 26—28 Jahre alt, hat dunkelblonden Schnurrbart und ist etwa 1,65 Meter groß. Er hatte ein sonst gutes Aussehen, trug schwarze Kleidung, einen weißen Zwilchsaack auf dem Rücken und ein Paar lange Stiefel darüber, sowie eine Peitsche in der Hand. Aus den letzten Umständen schließt man, daß es sich um einen Dienstknecht handelt. Später wurde der Betreffende im Hirschen in Engelsbrunn (vermutlich nach verübter That) gesehen und kam er gegen halb 9 Uhr wieder nach Grundbach zurück, anscheinend seinen Weg nach Unterreichenbach nehmend. Die Kinder blieben bis zum Eintreffen der Gerichtskommission am heutigen Vormittag am Thalorte liegen. Die Feder träubi sich, den Eindruck zu schildern, den die armen Kinder auf den Zuschauer machten. Mit schrecklicher Gewalt mußte die Vogabund bearbeitet haben; die Köpfe sind stark geschwollen, der Schaum steht den Leichen im Gesicht. Die Beeren-Sammeldörbchen hängen an den Leichen. Offenbar wurden an den beiden Kindern Sittlichkeitsverbrechen verübt. Doppelt schaurig muß auch das Verbrechen wirken, als es in einem Luftkurort geschah, in welchem gegenwärtig wieder eine Anzahl Kinder aus Stuttgart Erholung suchen.

Forzheim, 2. Aug. Der Luftmörder wurde um 3 Uhr im Walde links von Grundbach und um 4 Uhr bei Engelsbrunn, wo er eine Frau mit Toischlagen bedrohte, gesehen. Die Verfolgung durch die Wälder wird mit ungeheurem Menschenauflauf, Gendarmen und der Forzheimer Schupmannschaft fortgesetzt.

Brunnaden bei Boandorf, 3. Aug. (Korr.) Gestern Nacht sind durch eine große Feuersturm 11 Häuser, Kirche und Schulhaus abgebrannt. Von Fahrnissen ist wenig gerettet. Der Schaden ist groß. Menschenleben und Vieh sind nicht beschädigt.

Der Postdampfer „Switzerland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 1. August wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Der Postdampfer „Newington“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 31. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Som 6.—10. August 1900.

Calw: 8. Vieh-, Rogg- und Schweinemarkt.

Kontakts-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Mühlhausen. Nachlaß des Johann Christian Dünker, gewes. Weingärtner in Niederthal. — K. Amtsgericht Oberndorf. Wolf Dicht, Kaufmann in Schramberg. — K. Amtsgericht Urach. Christian Mätle, Bauwerksfabrikant, Nähmaschinen- und Fahrradhändler von Mellingen, j. Zl. mit unbel. Kaufenth. abw.

Audwärtige Gestorbene.

Karl Schloßhagen, Preiser; Emanuel Dettelbach, 77 J. a.; Wilhelm Hengkenberg, Fabrikant; Katharine Fröhlich, Wwe., 91 J. a., Stuttgart. — Fr. Alfred Klauder, Chemiker, Feuerbach. — Anna Rieger, geb. Böll, Stuttgart-Berg.

Der heutige Nr. unseres Blattes liegt ein Prospekt der Gasmotoren-Fabrik Deutz bei, auf welchen wir unsere Leser aufmerksam machen.

Hierzu „Das Blaundersbüchchen“ Nr. 31.

Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Wahl Jaisers) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Unterthalheim gelegenen, im Grundbuch von Unterthalheim, S. O. Z. III, Bl. 316 und 320 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Severin Reinhardt, Zündholzfabrikanten in Unterthalheim, eingetragenen Grundstücke

Parz.-Nr. 1056 15 a 43 qm Wiese im unteren Thal,

Anschlag 250 .-

Parz.-Nr. 557 16 a 94 qm Acker in der vorderen

Stechhalde

Anschlag 100 .-

am Mittwoch, den 8. August 1900, vorm. 10 Uhr auf dem Rathhause in Unterthalheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Juni 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungsbefreiung an die Stelle des verfallenen Gegenstands tritt.

Ragold, den 21. Juni 1900.

Kommissär:
Gerichtsnotar G a u p p.

Ragold.
Neue holländ.
Vollheringe
empfiehlt
Hch. Gauss.

**Norddeutscher
Lloyd, Bremen.**
Schnelldampfer-
Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Ragold
und
Ernst Schall am Markt in
Calw.

Nachstehende mit Zustimmung des Gemeinderats erlassene, vom R. Oberamt mit Erlaß vom 27. ds. Mts. für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift, betr. den Schutz der Zwerenberger Steige in Berned gegen Beschädigung durch Fuhrwerke, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

B e r n e d, den 30. Juli 1900.

Stadtschultheißenamt:
W e i t.

Ortspolizeiliche Vorschrift,

betreffend den Schutz der Zwerenberger Steige in Berned gegen Beschädigung durch Fuhrwerke.

§ 1.

Die Steige darf mit schweren Fuhrwerken nur befahren werden, wenn die Fuhrwerke entweder mit hölzernen Radschuhen oder mit einem hölzernen und einem eisernen Radschuh, welcher letzterer eine Länge von 0,60 m, ohne Ring gemessen, und eine Sohlenbreite von 0,15 m haben muß, gesperrt werden.

§ 2.

Die die Steige befahrenden Fuhrwerke dürfen nicht mit mehr als 4½ ehm Langholz, oder 3 Rm. Brennholz oder 0,80 ehm Steinen belastet sein.

§ 3.

Zu widerhandlungen werden auf Grund des § 366 Bff. 10 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Rechnungs-Formulare bei G. W. Jaiser.

Ragold.
Verkauf einer Waldsamenhandlung mit Klenganstalt.

Aus der Konkursmasse des Kaufmanns Paul Finckh, Inhabers der Firma **Ch. Seigle, Waldsamenhandlung in Ragold**, bringe ich die vorhandenen, auf hiesiger Markung gelegenen Grundstücke als:

Gebäude No. 348	2 a 38 qm	Wohnhaus,	
348 A	2 a —	Magazin Gebäude,	
B	2 a 06 qm	ditto, mit Schuppen,	
C	1 a 79 qm	Waldsamenhandlungsgelände,	
D	2 a 06 qm	Scheuer mit Stallgebäude,	
E	— 06 qm	Gartenhaus,	
F	— 23 qm	Bücherei und Magazin,	
G	— 20 qm	Schuppen,	
Parz.-Nr. 3741/1	12 a 23 qm	Hofraum bei obigen Gebäuden,	
3742/2	4 a 26 qm	Gemüsegarten,	
	7 a 63 qm	Gros- und Baumgarten	
Parz.-Nr. 3741/2	62 a 23 qm	Gros- und Baumgarten gegenüber obigen Anwesen	

am **Donnerstag, 9. August ds. Js.,**
vormittags **11 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause unter Leitung der Ratschreiberei im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf.

Auf diesem Anwesen wird eine im Jahre 1817 gegründete Waldsamenhandlung und Klenganstalt betrieben.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in bestem baulichen Zustande. Kaufsüchtiger, auswärtige mit Verwünschenszeugnis neuesten Datums versehen, werden hierzu eingeladen.

Ragold, den 25. Juli 1900.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Saupp.

Ragold.
Warme Bäder

werden täglich abgegeben, einzeln oder im Abonnement im Gasthof z. „Röble“.

OOOOOOOOOO
Ragold.

Weisswaren, Senden, Bekleider, Kragen u. Manschetten für Herren u. Damen

empfehlen billigt
Mario Martin.
OOOOOOOOOO

Ragold.
Sehr guten
Ernte-Wein

empfehlen
Wilh. Harr,
Küferei und Weinhandlg.

Eine Wohnung

mit 4-5 Zimmern und sämtlichem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten.
Von wem? — sagt die Exped. ds. Blts.

Fr. Bentele
Zahntechniker
bei Hrn. Siller, Bäckerstr.
(Marktstraße).
Kupfer Dienstags 10 g.
11 Uhr zu sprechen.

Rohrdorf.
Verkaufe fortwährend halbgewachsene ital.
Legehühner,
in kräftigster, gesunder Ware, per Stück zu 1.40 S und liefere solche auch ins Haus.
Georg Wagner.

Mostrosinen
feinste Schm. Thyra à 12.—
„ ächte Cosmo „ 14.—
p. Str. un. Nachnahme empfiehlt
G. Stier, Rablerstr. 4,
Stuttgart.
Bei größerer Abnahme billiger.

Zauberhaft schön
sind alle, die eine zarte, schmereweiche Haut, rosigen, jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Rosenmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul. Dresden
Schutzmarke: Stedenpferd
à 50 J bei **G. W. Kaiser.**

Asphaltpappe, Carbolinum,
Dachlack, Holzceмент,
liefert billigt
Wartt. Therr-v. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Wildberg.
Unterzeichneter empfiehlt sehr guten
Unterländer Wein
über die Erntezeit.
F. Krichbaum, Küferei u. Weinhandlung.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel
besonders zur Verhinderung des Teints, zugleich vielfach verwandbar
Reinigungsmittel im Haushalt.
Genau Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Spezialität der Firma **Heinrich Mack** in Elm a. D.

Mayer-Mayer,
Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in **Freiburg (Baden).**
Spezialität: **Markgräflerweine.**
Streng reelle Bedienung.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.
Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit keinem Ruhen u. haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Weißwein zu 42 Pfg. 1897er Rotwein zu 60 Pfg.
1896er „ „ 48 „ 1897er „ „ 65 „
1896er „ „ 50 „ 1896er „ „ 70 „
1896er „ „ 60 „ 1896er „ „ 80 „
per Liter, **franko nach des Käufers Bahnstation** geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.
Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.
Begen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Bodenöl „Recentinol“
geruchlos und staubverhindernd
ist unübertroffen!
Damit geölte Fußböden können sofort wieder begangen werden.
Preis per 1/2 Liter Mk. 1.—
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster & Meisner, München X.
Niederlage: bei **Fr. Schmid, Ragold.**

Zacherlin
Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!
Das ist die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.
In Ragold bei Hrn. **Heinrich Gangl** Wwe.,
In Halterbach bei Hrn. **J. G. Gutskunst,**
In Wildberg bei Hrn. **Dr. Moser.**

Ragold.
Die erste Württembergische Eisschrank-Fabrik
G. Gareiß, vormals W. Trefflich
empfehlen ihre vielfach preisgekrönten
Eisschränke
den Herren Regieren, Wirten, sowie für Private in allen Größen und Preislagen.

Nähere Auskunft erteilt und sind Zeichnungen zc. beim **Vertreter Herrn Chr. Blum, Möbelschreiner,** zur gefl. Einsicht bereit.

Die vorzüglichsten
MAGGI Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Soufflon-Pasteln, Gluten-Sakao,
sind auch zu haben bei **Friedr. Schmid.**

Der Putzteufel
stört das Glück der zärtlichsten Ehen. Darum, junge Hausfrauen, hütet euch vor zu häufigem Hausputz, aber nehmt das einzige Mittel, das gründlich und lange hilft.
Dr. Thompsons Seifenpulver,
Marke **SCHWAN.**
Fabrikv. Dr. Thompson's Seifenpulv., Düsseldorf.

Große Ersparnis bei Anwendung von **Thorley's** englischem Milch-, Mast- und Fresspulver. Für gewinnbringende Ochsen-, Küber- u. Schweinemast, hohen Milchreiz u. Erzielung reichlichen Butters, sowie des Halten gesunder, kräftiger Pferde ist dasselbe anerkannt das Beste. Die Tiere werden frohlockig, ruhig, fett u. schwer; der Ertrag ist wunderbar. Preis à 1.15 die 10 Pakete. In Säcken von 10 Pfd. r. à 4.75 u. von 20 Pfd. e. à 8.50. Nachgeschickten inbegriffen. Nur allein echt bei: **Fr. Schmid, Ragold.**



